

16.Internationales
Mo&Friese
KinderKurzFilmFestival
2014

Begleitmaterial
für Pädagog*innen



Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg
c/o KurzFilmAgentur Hamburg
Friedensallee 7
22765 Hamburg

Festivalleitung: Lina Paulsen
Festivalassistentz: Laura Schubert, Sarah Wiedenhöft
Tel.: 040 39 10 63 29
kinder@shortfilm.com

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Friese KinderKurzFilmFestivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 13 Kurzfilmprogrammen finden sich 68 Filme aus 22 Ländern, welche speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wieder und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Friese KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in ein Weltverständnis aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Friese-Team

Begleitmaterial „Trixerei“

Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 6 Jahren
- Gesamtlängelänge: 47 Min.

Filmübersicht

1. **Rotkäppchen, Dackel und Wolf**

Deutschland 2013 / Britt Dunse

Kurzspielfilm / 16'40 Min.

2. **Ahco unterwegs**

(Ahco on the Road)

Südkorea/USA 2013 / Soyeon Kim

Animationsfilm / 8'30 Min.

3. **Fliegen**

(I Fly)

Niederlande 2013 / Robin P. Weijers

Experimentalfilm / 5'17 Min.

4. **Ehrlichkeit (Integrity)**

Nigeria 2013 / Olanrewaju und Rashidat Ayoola Oluwaferni

Animationsfilm / 5'00 Min.

5. **Tzdafa**

Israel 2013 / Maya Tiberman

Experimentalfilm / 7'20 Min.

6. **Abacadapups**

Belgien 2013 / Simon Medard und Louise Marie Colon

Animationsfilm / 4'11 Min.

Kurzbeschreibung des Programms

Trixerei ist eine kleine filmische Wundertüte. Mit drei „reinen“ Animationsfilmen, einem Experimentalfilm und zwei Spielfilmen, die auch alle möglichen Tricks nutzen, trägt uns das Programm durch verrückte und zauberhafte Welten. Dabei kann man gut darauf achten, wie unterschiedlich die Trickfilme aussehen und wo und wie mit „echtem“ Filmmaterial gearbeitet wird



Rotkäppchen, Dackel und Wolf

Deutschland 2013 / Britt Dunse

Kurzspielfilm / 16'20 Min.

Themen

Rotkäppchen, Märchen, Gebärdensprache

Inhalt

Dieser Film erzählt das bekannte Grimm-Märchen in einer ganz besonderen Sprache – der Gebärdensprache. Und nicht nur das Rotkäppchen und die Großmutter gebärden. Auch Dackel, Wolf und sogar Häuser und Bäume unterhalten sich mit den Händen.

Besonderheiten

In diesem Film unterhalten sich alle in einer besonderen Sprache – der Gebärdensprache. Der Film soll Kindern und Erwachsenen die Welt der Gehörlosen zugänglich machen. Eine Welt, die zwar anders, aber zugleich wunderbar aufregend und fantasie reich ist. Eingeleitet wird mit einer Alltagsszene bei der Familie Ziernagel, in der alle Familienmitglieder gehörlos sind. Fast dokumentarisch beobachtet die Kamera zunächst die Familie, um die Zuschauer*innen mehr und mehr in eine Fantasiewelt zu entführen. Das Märchen wird als eine Mischung aus Real- und Animations- bzw. Kollagefilm erzählt. Was ändert sich während des Filmes in der Darstellung? Wo handelt es sich um einen Animationsfilm und wo um einen „realen“ Kurzspielfilm?

Bei diesem Film lohnt es sich ganz besonders, genau hinzuschauen: Durch die Gestik der Darsteller*innen, etwa der Häuser, werden die Zuschauer*innen direkt in das Geschehen mit eingebunden. Die Häuser winken ihnen zu, sprechen sie so direkt an. Welche Bedeutung hat das für den Film? Vorrangig zeichnet er sich dadurch aus, dass der gesamte Inhalt auf mehreren Kommunikationsebenen vermittelt wird. Die Erzählung wird dem/der Betrachter*in im so genannten „Voice-over“ (Erzählstimme), in Gebärdensprache und mit Untertiteln zugänglich gemacht. Damit eröffnen sich neue Perspektiven auf die unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten, beispielsweise auf den Gebrauch der Hände, um sich auszutauschen. Visuell wird der Vorgang des Gebärdens noch zusätzlich betont, indem Blumen, Bäume oder eben Häuser durch Hände dargestellt werden.

Gehörlose reagieren wesentlich aufmerksamer auf visuelle Reize als Hörende und haben eine deutlich ausgeprägtere Beobachtungsgabe. Mit viel Liebe zum Detail ist deshalb auch die Kulisse des Films gestaltet. Welche Besonderheiten fallen den Kindern auf? Wie ist zum Beispiel die Landschaft gestaltet?

Die Regisseurin Britt Dunse wird zur Vorführung anwesend sein.



Ahco unterwegs

(Ahco on the Road)

Südkorea/USA 2013 / Soyeon Kim

Animationsfilm / 8'30 Min.

Themen

Mutter-Kind-Beziehung, Mut, Angst, Gefahr, Traum

Inhalt

Das Elefantenkind Ahco ist bei seiner Mama und der Elefantenherde. Doch die kleine Ahco träumt davon, auch mal ohne ihre Mama unterwegs zu sein, durch die Steppe zu ziehen und neue Orte und Tiere zu entdecken. Doch für ein kleines Elefantenkind lauern viele Gefahren in der großen weiten Welt. Zum Beispiel ein Affe oder ein gefährliches Krokodil.

Besonderheiten

Ahco unterwegs ist ein Animationsfilm oder auch ein Trickfilm.

Im Allgemeinen bestehen Filme immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Der Animationsfilm macht sich genau das zu Nutze. Ein Daumenkino bedient sich übrigens derselben Schwäche unserer Augen. Frühere Trickfilme, wie beispielsweise die Serien Walt Disneys, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, welches anschließend abfotografiert wurde. Heute können die Einzelbilder durch spezielle Computerprogramme verbunden werden, damit die Zuschauer*innen sie als bewegte Bilder, also Filmbilder, wahrnehmen.

Bei *Ahco unterwegs* handelt es sich um eine Computeranimation. Trotzdem erinnern die Bilder teilweise an Zeichnungen oder Seidenmalerei.

Das kleine Elefantenmädchen Ahco träumt sich selbst davon – in eine Welt, in der sie selbstständig ihre Umgebung erkundet. Doch in der Welt lauern auch viele Gefahren. Auch für Kinder ist der Weg zur Selbstständigkeit wichtig. Der Film zeigt auf liebevolle Weise, dass dabei Angst zu haben erlaubt ist!

Denn zwischendurch wird es richtig spannend: Beinahe wird Ahco von einem Krokodil gefressen. Plötzlich wird auch die Musik sehr spannend. Man kann die Kinder evtl. vorher darauf vorbereiten und mit dem Hinweis beruhigen, dass am Ende alles gut ausgehen wird. Gibt es Situationen, in denen die Kinder vielleicht genervt sind, weil ihnen zu wenig zugetraut wird? Oder haben sie ganz im Gegenteil das Gefühl, dass ihnen vielleicht zu viel zugemutet wird und sie manchmal lieber noch eine helfende Hand hätten?



Fliegen

(I Fly)

Niederlande 2013 / Robin P. Weijers

Experimentalfilm / 5'17 Min.

Themen

Mühle, Landschaft, Mehl mahlen, Luftaufnahme

Inhalt

In diesem Experimentalfilm ist eine holländische Windmühle zu sehen. Immer im Kreis drehen sich die Räder der Mühle und zeigen den Zuschauer*innen einen faszinierenden Blick auf die Landschaft, die diese umgibt.

Besonderheiten:

Das Besondere an diesem Film ist, dass er in seinen Motiven und seiner Inszenierung die gängigen Erwartungen der Zuschauer*innen so gar nicht erfüllt. Er bedient sich stattdessen andersartiger, experimenteller Ausdrucksmöglichkeiten. Denn in einem Experimentalfilm, wie *Fliegen* einer ist, geht es darum, stets filmisch Neues, Ungewohntes zu finden und zu erforschen. Die Filme weichen daher sowohl inhaltlich als auch technisch (mit Schnitt, Kamera und Ton) von unseren Sehgewohnheiten ab. Was die Gattung von anderen unterscheidet, ist, dass es meistens keine Handlung bzw. Story gibt. Die Strukturen in experimentellen Filmen können durchaus erzählend sein, die Erzählung steht aber nicht im Vordergrund. Dadurch entsteht für die Betrachter*innen häufig ein verwirrender Eindruck, da sie in der Regel sofort nach bekannten Mustern suchen, um Inhalt herzustellen.

Dieser Film eröffnet den Zuschauer*innen einen völlig neuen Blick auf die Welt. In kreisenden Bewegungen dreht sich das Mühlrad und zeigt ihnen dabei die gesamte Umgebung. Die Zuschauer*innen selbst scheinen sich durch die Luft zu bewegen, hoch und runter, wie in einem Riesenrad. Die Landschaftsaufnahmen sind dabei etwas ganz besonderes: Welche Ausschnitte der Landschaft können die Betrachter*innen sehen? Und woher sind den Kindern diese bekannt?

Eine Mühle brauchte man früher, um Mehl zu malen. Wie sieht es heute aus?



Ehrlichkeit

(Integrity)

Nigeria 2013 / Olanrewaju und Rashidat Oluwaferni

Animationsfilm / 5'00 Min.

Themen:

Ehrlichkeit, Märchen

Inhalt:

In einem Königreich sucht der König einen Nachfolger. Um diesen zu bestimmen, lässt er die jungen Männer zu sich kommen und gibt jedem von ihnen einen Samen. Jeder soll den Samen mit nach Hause nehmen, ihn pflanzen und ihm ein Jahr lang Wasser geben und dem König zeigen, was aus ihm gewachsen ist. Danach will er seinen Thronfolger bestimmen. Doch aus den Samen können keine Pflanzen wachsen. Nach einem Jahr zeigen alle jungen Männer dem König die schönsten Pflanzen, die aus dem Samen gewachsen sind. Nur ein Junge bringt ihm einen leeren Topf. Dieser wird vom König zu seinem Nachfolger ernannt, denn er war der einzige, der ehrlich war. Die anderen jungen Männer hatten die Samen ausgetauscht, nachdem sie bemerkten, dass aus ihnen keine Pflanzen wuchsen.

Besonderheiten:

Auch hier handelt es sich um einen Animations- oder Trickfilm, der am Computer erstellt wurde. Lassen sich Unterschiede zum vorherigen Film ausmachen? Hat jemand schon einmal einen Film aus Nigeria gesehen? Was verbinden die Kinder mit diesem Land? Wer weiß, wo es liegt? Die Bilder sehen gar nicht so anders aus als die Animationsfilme, die wir hier aus dem Kino oder dem Fernsehen kennen – außer, dass die Hintergründe teilweise sehr schlicht sind und manchmal von großen Ornamenten bedeckt. Was ist eine mögliche Moral der Geschichte? Wodurch unterscheidet sich das Märchen von den Märchen, die die Kinder sonst kennen? Können sie mit dem Jungen sympathisieren? Wenn ja, warum? Und gibt es auch einen Antihelden?



Tzdafa

Israel 2013 / Maya Tiberman
Experimentalfilm / 7'20 Min.

Inhalt:

Ein Junge spielt mit seiner Schwester am Strand. Mit einer Muschel vermag er, die Farbe der Häuser zu ändern, Wolken zu verschieben und es sogar wieder Tag werden zu lassen.

Besonderheiten:

Ähnlich wie das *Rotkäppchen* ist auch *Tdzafa* eine Mischung aus Realfilm und Animationsfilm. Hier kann man gut vergleichen.

Während allerdings beim *Rotkäppchen* gleich von Anfang an die ganze Welt „verrückt“ ist, beginnt *Tdzafa* in einer Welt, die der unseren ziemlich ähnlich und ziemlich normal ist.

Als der Junge die Muschel findet, ist er fasziniert von ihren Zauberkraften, die Dinge zu verschieben. Man ist sich aber nicht ganz sicher, ob die Tricks nur in seiner Fantasie funktionieren oder ob sie wirklich so stattfinden. Was denken die Kinder und wieso?

Maya Tiberman hat in diesem Film eine Traumwelt geschaffen, die die Kinder zum Mitdenken animiert: Welche Objekte bewegen sich? Und wodurch? Was würden sie machen, wenn sie so eine Muschel finden würden?



Abacadapups

(Abacadaproust)

Belgien 2013 / Simon Medard und Louise Marie Colon

Animationsfilm / 4'11 Min.

Themen:

Außenseiter, Tierheim, Peinlichkeiten, Zusammenhalt, Wünsche

Inhalt:

Bob, der kleine Hund, wartet in einem Zoogeschäft auf einen neuen Besitzer. Leider leidet er an Blähungen und vertreibt mit seinen Fürzen die Besucher des Zoogeschäftes. Aber eines Nachts bekommen die Tiere Besuch vom Pupsgeist und alle dürfen sich etwas wünschen. Die Schlange wünscht sich Beine, der Hund eine neue Frisur und die Eule die Freiheit. Aber ob diese Freiheit echt ist?

Besonderheiten:

Die dargestellten Figuren gleichen Kinderzeichnungen, die von Erwachsenen im Nachhinein animiert wurden. Das funktioniert, indem man ein Foto von den Figuren macht, sie dann ein kleines bisschen bewegt und anschließend wieder ein Foto macht. Am Computer können die Bilder zusammengeführt werden. Wenn man sie ganz schnell hintereinander abspielt, sieht es so aus, als würden sich die Figuren von selbst bewegen (wie in einem Daumenkino). Künstlerisch ist dieser Animationsfilm spannend, insofern er analoge und digitale Techniken zugleich verwendet. Die Bildelemente wurden erst gemalt und dann am Computer zu einem bewegten Gesamtwerk zusammengefügt. Vielleicht bemerken die Zuschauer*innen, mit welchen Farben und Stiften gemalt wurde?

Sind die Kinder auch schon mal einem Pupsmonster begegnet? Was würden Sie sich wünschen? Finden sie den Film lustig – oder eher ekelig?

Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 16. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Kurzfilmprogrammtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Trixerei“ heißt.

Die einzelnen Filme lassen sich gut mit Hilfe der Film-Kärtchen behandeln. Eine Vorlage dieser Karten zum Ausschneiden finden Sie am Ende des pädagogischen Begleitmaterials. Die Filmkarten dienen dazu, die Kommunikation über die einzelnen Kurzfilme sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch auf spielerische Art anzuregen.

Vor dem Kinobesuch kann man beispielsweise mit den Kindern die Titel des Films und das vorliegende Bild aus dem Film zusammenführen und gemeinsam überlegen, welche Geschichte der Film wohl erzählen mag. Wichtig dabei ist, nicht zu viel von den einzelnen Filmen zu verraten. Am besten lesen Sie mit den Kindern im Anschluss an das Kartenspiel nur die knappe Inhaltsangabe aus dem Programmheft.

Außerdem kann darauf hingewiesen werden, dass bei dem Programmblock „Trixerei“ Filme aus ganz unterschiedlichen Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Experimentalfilm) gezeigt werden. Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen und voneinander unterscheiden. Zur visuellen Unterstützung können die Film-Kärtchen genutzt werden.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt?
- Welche Töne hört man in dem Film?

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen, anwesend sind, die in der Produktion des Films tätig waren. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?
- Eine andere Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.
- Um auf die unterschiedlichen Macharten der Trickfilme des Kurzfilmprogramms „Trixerei“ einzugehen, kann man die Kinder fragen, welcher der Filme gezeichnet ist. Bei welchem Film schaut es so aus, als würden durch unsichtbare Zauberhände Gegenstände bewegt werden?
- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.
- Eine weitere Möglichkeit der Nachbearbeitung ist das Verwenden der Film-Kärtchen, um die einzelnen Filme und Titel bei den Kindern zunächst wieder ins Gedächtnis zu rufen. Auch die einzelnen Gattungen lassen sich mit den Karten visuell gestützt besprechen. Des Weiteren können anhand der Kärtchen die Leitfragen zu den einzelnen Filmen geklärt werden.

Film-Kärtchen
„Trixerei“



Rotkäppchen, Dackel und Wolf





Ahco unterwegs



Fliegen



Ehrlichkeit

	<p>Tzdafa</p>
	<p>Abracadrapups</p>





Filmkarten
Leitfragen

Inhaltsebene: ♪

Bildebene: 👁

Figuren: 🐾 🐕 ? 🐱 🐟 🐙

Tonebene: 🎧

Film-Kärtchen
Gattungen

Experimentalfilm	Animationsfilm
Kurzspielfilm	Animationsfilm
Kurzspielfilm	Animationsfilm